

Trainingsseminar:

»Das bringe ich wieder in Ordnung« – Die Wiedergutmachung im Kontext der Schule & Jugendhilfe

Leitidee

An jeder Schule und in jeder Einrichtung der Jugendhilfe gibt es Kinder und Jugendliche, die uns durch gewaltbereites Verhalten herausfordern. Sie haben großen Einfluss auf das soziale Klima, ziehen andere Gruppenmitglieder in ihren Bann und die verantwortlichen Erziehungspersonen sind mitunter ratlos, wie sie auf diese Verhaltensweisen kompetent reagieren sollen. Viele herkömmliche Reaktionen und Interventionen wie „Strafen“ zeigen nicht die erwünschte Wirkung oder führen sogar zu einer Verschlimmerung der Situation. Zudem kommen häufig die Opfer zu kurz.

Die Wiedergutmachung ist ein wirksames Mittel zur Bearbeitung von einseitig und beidseitig verursachten Konflikten. Ziel ist, die betroffenen Kinder und Jugendlichen so mit den Folgen ihres Verhaltens zu konfrontieren, dass sie emotional berührt werden und Verantwortung für den entstandenen Schaden übernehmen. Gleichzeitig soll die Beziehung in „Wachsamer Sorge“ gestärkt werden. Die damit verbundenen Haltungen, Methoden und Techniken sind auch außerhalb der Wiedergutmachung vielseitig einsetzbar und erweitern die soziale Handlungs- und Erziehungskompetenz sowie die professionelle Präsenz von Pädagog*innen, die beispielsweise in der Mediation oder Schüler*innenstreitschlichtung tätig sind.

Im Seminar werden die wesentlichen Inhalte, Grundhaltungen sowie Methoden und Tools der »Wiedergutmachung« im Kontext der Schule und Jugendhilfe erarbeitet und anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden reflektiert. Der modulare Aufbau des Seminars ermöglicht das Anwenden und Erproben in der individuellen Alltagspraxis. Auf die Praxisrelevanz wird besonderes Augenmerk gelegt.

Themenübersicht (Inhalte können je nach Prozess variieren)

Modul 1

- Theoretische und praktische Grundlagen
- Ergebnisse der Sanktionsforschung
- Zur Wirkungslosigkeit von Strafe, von Macht und Ohnmacht in der Erziehung
- Erkennen von einseitig und beidseitig verursachten Konflikten

Modul 2

- Erkennen und Bearbeitung von einseitig und beidseitig verursachten Konflikten
- Aspekte und Ablauf der Wiedergutmachung im pädagogischen Alltag
- Sensibilisierende Fragetechniken, die die Konfliktparteien befähigen, ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und darüber zu sprechen
- Umgang mit Scham und Beschämung
- Kommunikationstechniken zur Förderung des Einfühlungsvermögens
- Umgang mit Rechtfertigungsstrategien (Neutralisierungstechniken)
- Wiedergutmachungsleistungen

Modul 3

- Erkennen und Bearbeitung von einseitig verursachten Konflikten (Praxisbeispiele)
- Pädagogische Präsenz als Quelle von Autorität (Autorität durch Beziehung)
- Konfrontation mit den Folgen der Tat / dem verursachten Schaden
- Vereinbarkeit von Konfrontation und Wertschätzung
- Haltungs- und Handlungsaspekte in der Leitung des Wiedergutmachungsverfahrens
- Beziehungs- und Versöhnungsgesten
- Voraussetzungen und Umsetzung der Wiedergutmachung im Kontext der Schule/ Einrichtung
- Programm „Stufen der Verantwortung“ von Ben Furman

Methoden

Theorievermittlung, Diskussion, Übungen, Einzel-/Partner*innenarbeit, Kleingruppenarbeit und Feedbackverfahren

Weitere Informationen

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen zu unserem Angebot haben. Gerne unterbreiten wir Ihnen auch einen Vorschlag im Rahmen unseres Portfolios.

Das Angebot kann auch als 1-2-tägiges Grundlagenseminar gebucht werden.